

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 65 (2024)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Eine Begegnung mit Folgen : zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Leser  
**Autor:** Herweg, Karl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1088086>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Begegnung mit Folgen – zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Leser

*Lieber Hartmut*

*Es gibt bereits zahlreiche Würdigungen Deiner Arbeit, die sich zumeist – und zurecht – auf Deine ausgewiesenen wissenschaftlichen Leistungen, Deine umfangreiche Publikationsliste und Deine langjährige Tätigkeit als Hochschullehrer beziehen. Was könnte ich also noch hinzufügen, was nicht längst gesagt ist? Zumal ich weder in Basel studiert, noch nach der Promotion dort gearbeitet habe. Allerdings hast Du während des kurzen Zeitfensters meiner Dissertation die Weichen gestellt, die mein Leben entscheidend und dauerhaft verändern sollten. Ich nehme an, dass mein Werdegang einer von vielen ist, die auf diese oder ähnliche Weise entscheidende Impulse durch Dich bekamen. Daher möchte ich hier mit meiner Würdigung ansetzen.*

*Nach meinem Studium an der Universität Bonn musste ich im Frühjahr 1984 bei der Stellensuche feststellen, dass die Berufswelt nicht gerade auf einen Diplomgeographen gewartet hatte. So bewarb ich mich blind und direkt bei einigen Teilnehmenden des DFG Projekts Geomorphologische Detailkartierung – dem Thema meiner Diplomarbeit. Es hagelte Absagen – bis auf die letzte noch ausstehende Anfrage. In der Antwort darauf schriebst Du mir, dass Du jemanden für eine Doktorarbeit zum Thema “Bodenerosion” mit mehrjähriger Feldarbeit in der Toskana suchtest. Und so reiste ich im Mai vor genau 40 Jahren zum ersten Mal in die Schweiz ein, dankbar dafür, dass ich von Dir diese einmalige Chance bekam. Die Tragweite dieser Geschichte sollte mir aber erst viel später klar werden.*

*Ich weiss bis heute nicht genau, woher Du damals Dein Vertrauen nahmst, denn Du kanntest mich ja nicht. Dennoch waren wir uns nach einem Telefonat und einem Besuch in Basel schnell einig. Geduldige Kollegen führten mich dort in die Bodenerosionsmessmethodik ein, und so begann ich zwei Monate später meine dreijährigen Feldforschungen in der Nähe von Roccatederighi in der Provinz Grosseto. Es war, zugegebenermaßen, ein etwas holpriger Start ohne Sprachkenntnisse, der sich jedoch bald dank der sprichwörtlichen Gastfreundschaft vieler italienischer Familien in einen phantastischen Aufenthalt in traumhafter Umgebung verwandeln sollte.*

*Aber was genau war eigentlich Dein entscheidender Beitrag zum Start meiner Laufbahn? Grundlegend war, dass Du mir ermöglicht hast, was man sich als junger Forscher nur wünschen kann: Größtmögliche wissenschaftliche Freiheit und genügend Spielraum bei der Ausgestaltung der Arbeit. Nach anfänglichem Herumstochern im Nebel meiner Aufgabe – und des Untersuchungsgebiets! – sah ich bald die darin verborgenen Chancen, die mich zum Experimentieren, Entwickeln von Methoden und Erkunden einiger Seitenlinien des Themas motivierten.*



*Roccatederighi (Aquarell von Karl Herweg als Dank an Hartmut Leser).*

*Während der drei Feldjahre traf ich Dich vielleicht zweimal im Jahr persönlich, um den Fortschritt meiner Arbeit zu besprechen. Es waren immer sehr gute, intensive Gespräche. Dein reges Interesse an meiner Arbeit, provozierende Fragen, gute Tipps, einige Empfehlungen, aber so gut wie keine Vorschriften spornten mich an. Methodische und thematische Sonderwege meinerseits hast Du problemlos akzeptiert. Im Wesentlichen hast Du mich machen lassen – das war für mich ein grosser Vertrauensbeweis! Natürlich unterliefen mir alle erdenklichen Fehler. Dass ich ohne Telefonanschluss – PCs waren noch nicht Standard – so einige Herausforderungen auf mich gestellt zu meistern hatte, war aus heutiger Sicht eine einmalige Lerngelegenheit und beste Vorbereitung auf meine nächste Stelle.*

*Die durch Dich gesicherte finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds hielt mir den Rücken frei und ermöglichte mir die volle Konzentration auf mein Thema. Eine solch ungestörte Zeit des Forschens hatte ich danach nie mehr. Bald entwickelte sich auch meine Vorliebe für die angewandte Forschung, und noch vor Ende der Promotion hatte ich die Aussicht auf ein weiteres Projekt, diesmal mit dem Berner Geographischen Institut in Äthiopien. Auch hier hast Du den Kontakt hergestellt und ich profitierte von Dir als meine Referenz. Du hast mich darin ermutigt und unterstützt, meine Dissertation zeitnah und kürzer als üblich zu verfassen, um die Stelle in Äthiopien überhaupt antreten zu können.*

*Dort blieb ich fünfeinhalb Jahre, wobei mir die Felderfahrung aus der Basler Zeit sehr zugute kam. Besonders die Fähigkeit zur Improvisation war in einer politisch unsicheren Situation sehr gefragt. Gern denke ich auch an Deine Einladung als Referent zum Basler Geomethodischen Kolloquium. Dieses Format ist mir als Ausnahme in der Konferenzlandschaft in Erinnerung geblieben, als einmalige Gelegenheit, ausreichend Zeit zum fundierten wissenschaftlichen Austausch zu haben. In meinem zweiten Jahr hast Du mich in Äthiopien besucht. Doch diesmal ging es nicht nur ums Fachsimpeln, sondern auch um eine Leidenschaft, die wir teilen: Skizzieren (vor Ort) und Malen, damals wahrscheinlich noch nicht urban sketching genannt. Gern füge ich Dir eine neuere Kostprobe an – natürlich Roccatederighi.*

*Während ich in den vergangenen Jahrzehnten als Dozent in Bern selbst viele Arbeiten von jungen Forschenden betreuen und begleiten durfte, lernte ich zu schätzen, was Du mir vorgelebt hast: Einerseits einen Rahmen vorzugeben, um sich im Thema nicht zu verlieren, und andererseits die nötige Freiheit zu lassen, damit sich die Kreativität und Lust zum Forschen richtig entfalten können. Mit Deiner Weichenstellung vor 40 Jahren hast Du mich auf eine abenteuerliche Reise geschickt, die mich durch viele Länder geführt hat und mich mit vielen interessanten Menschen verschiedenster Kulturen zusammengebracht hat. Dies hat mir in vieler Hinsicht die Augen geöffnet. Hierfür gehört Dir mein allergrösstes Dankeschön!*

*Mit herzlichen Grüßen und verbunden mit dem Wunsch, dass wir uns noch viele Male und bei guter Gesundheit in Basel wiedersehen.*

*Karl*

Dr. Karl Herweg. Ehemaliger Doktorand von Hartmut Leser, 1988–2021 Projektleiter und Dozent am Geographischen Institut sowie am Center for Development and Environment (CDE) der Universität Bern. Adresse des Autors: Dr. Karl Herweg, Colombstr. 25, CH-3027 Bern; E-Mail: kna.herweg@gmx.ch